

# Unsere Art von Lernbegleitung

**DIE LERNBEGLEITUNG IN DER OBERSTUFE SETZT EINE ARBEIT FORT, DIE IN FORM VON EPOCHENRÜCKBLICKEN ALTERSSPEZIFISCH VARIERT VON DER 1. KLASSE AN DURCHGEFÜHRT WIRD.**

**M**it meiner Kollegin Ursula Locher arbeite ich nun schon seit einigen Jahren sehr intensiv im Bereich der Lernbegleitung zusammen. So können in diesem Bericht die Arbeiten und Erfahrungen sowohl von Seite der Klassenbetreuung als auch von Fachlehrerseite geschildert werden.

Als ich vor 6 Jahren das erste Mal als Klassenbetreuerin die Standortgespräche meiner 7. Klasse plante, war es mir wichtig, dass die Rückmeldungen der Lehrer und das Gesagte nicht im Sande verliefen, sondern Stärken genutzt und ausgebaut und Schwächen schrittweise angegangen wurden und zwar in Form von kleinen Vereinbarungen. Auffällig war, dass sich Stärken oder Schwächen häufig fächerübergreifend zeigten, sodass je nach Wunsch des Schülers allgemein oder fachspezifisch daran gearbeitet werden konnte. Die Vereinbarungen mit den Schülern waren vom Umfang her klein und der Zeitrahmen für die erste Rückmeldung wurde eng gesetzt. So konnten Erfolge schnell mitgeteilt und ausgebaut und bei Misserfolg das Vorhaben erst einmal verworfen oder angepasst werden. Wichtig war es auch, mit dem Schüler die Abläufe beim Lernen, bei der Aufgabenerledigung oder im Verhalten zu reflektieren, mit ihm Alternativen zu suchen und ihn aufzufordern, Änderungen oder Neues auszuprobieren. Es war erstaunlich, wie schnell und wie viel sich mit scheinbar so kleinen Vorhaben verändern liess. Die anderen Fachlehrer waren in die Begleitung sowie durch die Rückmeldungen zu den Vorhaben mit eingebunden.

## NEUNTE KLASSE

Im Verlauf der drei Jahre Oberstufe wurden immer wieder kleine Vorhaben vereinbart und dem Schüler zunehmend die selbständige Planung und Festlegung des Vorhabens, sowie des Zeitrahmens und die Art der Rückmeldung überlassen. So konnten zu Beginn der 9. Klasse die meisten Schüler im Hinblick auf ihr Ziel im Anschluss an die obligatorische Schulzeit ihre Stärken und Schwächen einschätzen und ihre Vorhaben für die Realisierung ihres Ziels selbständig formulieren und angehen.

Ursula Locher war es ein Anliegen, die individuelle Lernbegleitung auch in ihrem Fachunterricht aufzugreifen. Ihr Fokus lag dabei u.a. auf der Lernentwicklung. Die Schüler wurden angeleitet, ihr Lernen und ihre Lernfortschritte für ein bestimmtes Fach zu reflektieren und konnten

bereits in der 7. und 8. Klasse nach einer Epochenabschlussarbeit oder nach einem Test nach ihren Lernwegen gefragt werden.

Das gemeinsam Besprechen und dass man alles beschreiben musste,

- die Rückblicke und das Heftanschauen,
- die Vorträge durch Mitschüler und das anschliessende schriftliche Verarbeiten,
- das Anschreiben von Karten und Zeichnungen



Bild: Charlotte Fischer

waren einige der vielfältigen Antworten, die zeigten, wie wichtig es ist, die zu behandelnden Themen methodisch in einer breiten Variation anzubieten. Bei der Abschlussarbeit war ein Thema aus der Epoche frei zu wählen und in einen geographischen Kontext zu bringen. Die Vielseitigkeit der Themenwahl machte sichtbar, dass fast jeder Schüler einen anderen Bezug zur Epoche hergestellt hatte. Die Schüler wurden nach dem Grund ihrer Wahl gefragt und auch hier zeigen Anknüpfungspunkte ein breites Spektrum.

## AUSWERTUNG DER LERNWEGE

Die positiven Resultate dieser Arbeit zeigen, welche wichtige Rolle die persönliche Beziehung zu einem Thema bei jedem Lernprozess spielt. Die Auswertung der Antworten waren für Ursula Locher jeweils wie ein individuelles Gespräch mit jedem einzelnen Schüler, das auch sie als Lehrperson zu weiteren Themen oder Methoden

anregte. Die Lehrperson erhält so immer mehr Einsicht in die Lernwege der einzelnen Schüler und aus der Lernbegleitung wird immer mehr eine partnerschaftliche Lernentwicklung sowohl für den Lehrer wie für den Schüler.

## BEZIEHUNGSPÄDAGOGIK

Für mich intensivierte sich durch den Prozess der Lernbegleitung meine Beziehung zu jedem einzelnen Schüler, was ich nun auch in meinem zweiten Oberstufenklassenzug wahrnehme. Die regelmässigen kurzen Gespräche und Rückmeldungen sorgen dafür, dass der Schüler individuell wahrgenommen und unterstützt werden kann. Ich nehme eine angeregte Arbeitsstimmung in der Klasse wahr, die vor allem geprägt ist durch die individuellen Absprachen und weniger durch Umtriebe, meist verursacht durch nicht angegangene Schwächen, die im Klassenverband schnell eine störende Gewichtung bekommen. In der Oberstufe durchläuft jeder Schüler ähnliche Phasen mit «Lern-Schwächen», allerdings

meist zu einem anderen Zeitpunkt. Diese kommen im Klassenverband erst gar nicht gross zur Wirkung, wenn sie unmittelbar und individuell angegangen werden. Für mich war es erfreulich, dass im letzten Klassenzug jeder Schüler sein selbst gesetztes Ziel erreichen konnte, die einen schon sehr selbständig und einzelne mit intensiver Unterstützung bis kurz vor Schuljahresende. Die Lernbegleitung in der Oberstufe setzt eine Arbeit fort, die an unserer Schule, in Form von altersspezifisch variierten Epochenrückblicken, von der 1. Klasse an durchgeführt wird.

Uta Meyer  
Klassenbetreuerin und  
Fachlehrerin für  
Mathematik und Physik

Ursula Locher  
Fachlehrerin für  
Geographie und  
Biologie